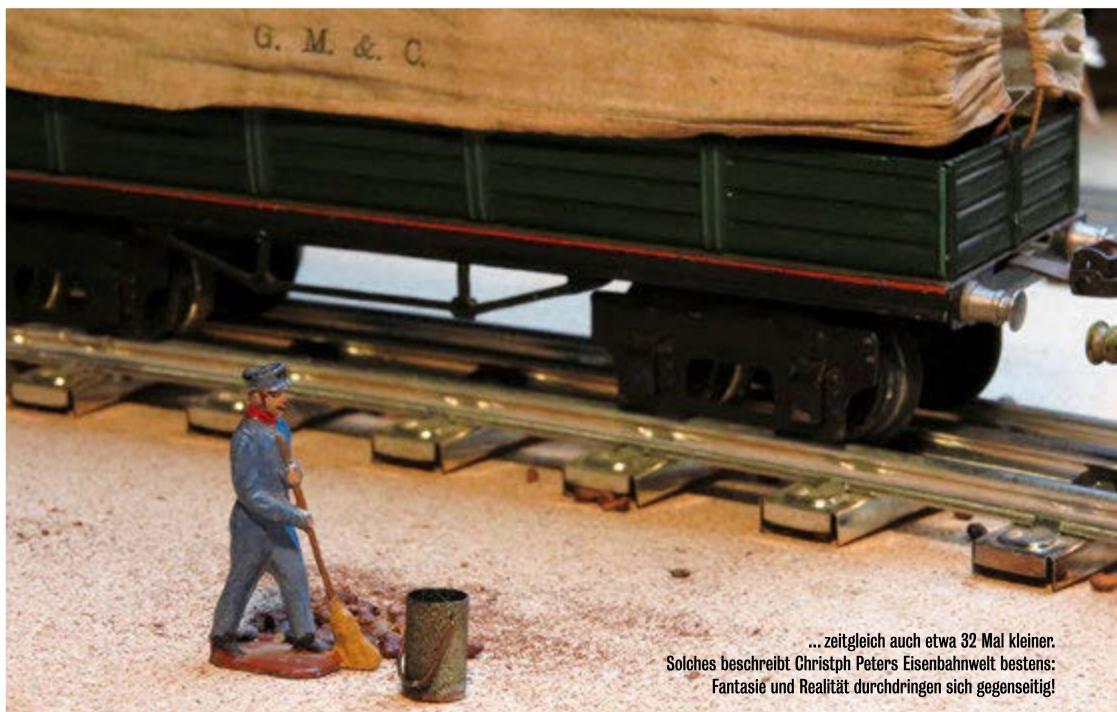


Hoppa! Auch solche Missgeschicke gehören zum Eisenbahnspiel.



Krisenintervention setzt sofort ein, erst im Massstab 1:1, dann aber fast ...



... zeitgleich auch etwa 32 Mal kleiner.
Solches beschreibt Christoph Peters Eisenbahnwelt bestens:
Fantasié und Realität durchdringen sich gegenseitig!

zusätzlich noch auf statische Belange Rücksicht genommen werden. So sind beispielsweise die Kerne der Brückenpfeiler aus massivem Holz zurecht gehobelt.

Der Brückenspieler

Der Spielwert der Anlage im oben bereits erwähnten Sinne hat mit Rheinbrücke und Rheinpark noch einmal klar zugenommen.

Es sind wieder unzählige Felder hinzugekommen, auf denen Geschichten angedeutet werden können. Christoph Peter kann also neu auch als Brückenspieler bezeichnet werden. Das heisst, so neu ist das nun auch wieder nicht. Mit dem Mainzer Rheinübergang ist nur ein starkes Symbolstück hinzugekommen, welches das, was er schon immer machte, hervorragend beschreibt.

Nämlich Brücken schlagen. Über Generationen hinweg, von heute zu vorgestern und dabei den Weg frei machen für das Bedeutendste in unserem Hobby: Spielen, Freude und Kreativität.

Von einer Zeitreise in die Vergangenheit war die Rede. Doch eigentlich zeigt Christophs Anlage nach vorne. Zu kreativem Spiel. Eine moderne Anlage also! ○